

Tee

Ostfrieslands flüssiges Gold

2016 stellte die Deutsche UNESCO-Kommission die „**Ostfriesische Teekultur**“ in das Bundesweite Verzeichnis des **Immateriellen Kulturerbes** ein. Sie steht für die Einzigartigkeit einer ganzen Region. 300 Liter Tee trinken Ostfriesinnen und Ostfriesen durchschnittlich jährlich pro Kopf. Damit sind sie Weltspitze im Tee-trinken. Verbunden ist der Genuss des Tees mit der sogenannten **Ostfriesischen Teezeremonie**, der eine Abfolge ritueller Handlungen zugrunde liegt.

1610 importierten erstmals Schiffe der niederländischen Ostindien-Kompagnie das neue Tee-kraut aus Übersee.

Tee entwickelte sich zum **Modegetränk**, vor allem in Ostfriesland. Ostfriesland besitzt gerade mit seiner Teekultur einen hohen Bekanntheitsgrad. Die „Ostfriesische Teekultur“ steht für **Entschleunigung, Ruhe, Durchatmen, Gelassenheit** und ist gleichzeitig der Inbegriff **ostfriesischer Geselligkeit**.

Seit 2020 fördert das Niedersächsische Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung das Projekt „Teekultur Ostfriesland“, Modellvorhaben zur kulturtouristischen In-Wertsetzung Immateriellen Kulturerbes – Entwicklung von Strategien auf der Ostfriesischen Halbinsel am Beispiel der **Teekultur als Best Practice** für nachhaltigen Kulturtourismus in Niedersachsen.





Zubereitung des südafrikanischen Roibuschtees

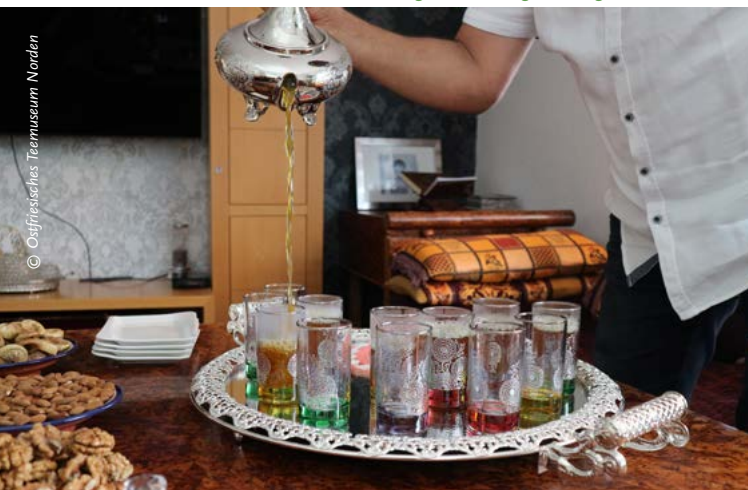
27. März bis 31. Oktober 2021
Norden, Ostfriesisches Teemuseum Norden

Die Welt in einer Tasse Tee

Unter dem Motto „Teekulturen in Ostfriesland“ zeigt die Ausstellung die Ostfriesische Teekultur und noch viele weitere Teebräuche, die hier gepflegt werden. Menschen aus den unterschiedlichsten Ländern berichten – und Objekte zeigen –, wie die Teekulturen ihrer Heimatländer aussehen und welche Rolle das Teetrinken in ihrer neuen Heimat Ostfriesland spielt.

Ostfriesisches Teemuseum Norden, Am Markt 36, 26506 Norden,
Tel.: 04931 - 1 21 00, info@teemuseum.de, www.teemuseum.de

Marokkanischer Minztee wird in hohem Bogen in die Teegläser eingeschenkt



7. April bis 10. Oktober 2021, 9:30 bis 18:30 Uhr
Bad Zwischenahn, Park der Gärten

Tiny-Tea-House

Der Mustergarten „Ein zweites Leben“ präsentiert einen Recycling-Garten, der mit einem Tiny-Tea-House (Lüttje Teehuus) neu ausgestattet ist. Der Park der Gärten umfasst rund 140.000 Quadratmeter Natur für alle Sinne



Entwurf Tiny-Tea-House

und bietet mit 44 Mustergärten die größte Mustergartenanlage Deutschlands. Sie bieten einen faszinierenden Einblick in die Welt der Gärten und jede Menge Anregungen und Informationen.

Gartenkulturzentrum Niedersachsen, Park der Gärten, Elmendorfer Straße 40,
26160 Bad Zwischenahn, Tel.: 04403 - 8 19 60 oder 04403 - 81 96 50,
info@parkder-gaerten.de, www.park-der-gaerten.de

17. und 18. April 2021, 15:00 bis 18:00 Uhr
Grimersum, Atelier Beisheim

Die Farbe des Tees

Die Farbe des Tees ist eine Versuchsanordnung. Die Künstlerin Helga Beisheim lebt seit 1984 in Ostfriesland, dem Land des Tees. So lag es auf der Hand, dass sie sich mit der Farbe des Teesudens beschäftigte. 54 Sorten hat sie dabei verwendet. Ein großer Teil davon waren Teeproben aus Afrika, China, Ceylon, Java, Brasilien, Mauritius, Sumatra, Papua-Neuguinea, Argentinien, Russland, Azoren, Vietnam, Japan und einer hiesigen Teefirma. Für sie war es spannend zu sehen, wie sich die Teesorten farblich unterscheiden. Mit dem Tee wurden kleine Farbproben vermalmt und die Bezeichnung notiert. Es sind mit den verschiedenen Teesorten sechs Blätter sowie eine Zusammenfassung entstanden. Das Ergebnis ist im Atelier zu besichtigen, gerne bei einer Tasse Tee.

Atelier Beisheim, Grimersumer Altendeich 5,
26736 Krummhörn-Grimersum, Tel.: 04920 - 621 oder 0151 - 201 00 375,
helga.beisheim@t-online.de, www.helgabeisheim.de

Helga Beisheim, Die Farbe des Tees, Zusammenfassung

2. bis 30. Mai 2021, sonntags 14:00 bis 17:00 Uhr
Rhauderfehn, Galerie im Müllerhaus

Teezeit

Die Ausstellung zeigt Gemälde, Fotos und Bücher von Gisela Buss-Schepers sowie Objekte aus ihrer privaten Sammlung rund um den Tee.



Gisela Buss-Schepers, Teeblüte

Foto: Gisela Buss-Schepers 2007

Weitere Termine nach Absprache

Kulturring und Kunstkreis Rhauderfehn e. V., Galerie im Müllerhaus,
Hahnentanger Mühle, 1. Südwieke 209, 26817 Rhauderfehn,
info@kunstkreis-rhauderfehn.de, editha_janson@web.de,
www.kunstkreis-rhauderfehn.de



Teeplücken
in Taiwan



Teetied Ostfriesland

Das Reise-Magazin der Ostfriesland Tourismus GmbH macht in diesem Reiseblog mit Geschichten aus Ostfriesland neugierig auf Entdeckertouren für Einheimische und Gäste.

www.teetied-ostfriesland.de/banner-blog-otg

Tee För Twee

Das Duo der Musiker Jürgen Glenk und Jonathan Maag spielt vor allem Musik aus der Zeit der Teesalons mit viel Witz und Charme.



Kontakt:

Tel.: 0177 - 374 14 06,
jonnymaag@gmx.de

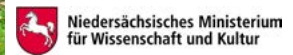
Agentur Laut & Sichtbar, Emden Foto: Historisches Museum Aurich



Dreimal ist Ostfriesenrecht

Podcast der Touristik GmbH Krummhörn-Greetsiel
Unter diesem Motto berichten Marc und Hendrik über Neues und Spannendes in Krummhörn-Greetsiel. Der Podcast beginnt immer mit einer gemeinsamen Tasse Tee.

<https://podcasts.google.com/feed/aHRocHM6Ly9ghbmNob3luZmovcy8yMjMzMTQwMC9wb2RjYXNoL3Jzcw>


 Foto: Inga Graber
© Ostfriesische Landschaft

2. Juni 2021, 13:00 bis ca. 19:00 Uhr
Digitales Symposium, Ostfriesische Landschaft

Immaterielles Kulturerbe im Kulturtourismus

Die Veranstaltung befasst sich mit der Inwertsetzung von Immateriellem Kulturerbe am Beispiel der Ostfriesischen Teekultur. Die Vorträge beleuchten das Thema von drei Seiten: **Teekultur, Immaterielles Kulturerbe sowie Kulturtourismus.**

Termin: Mittwoch, 2. Juni 2021

Zeit: 13:00 bis ca. 19:00 Uhr

Ort: Landschaftsforum, digitaler Raum oder hybride Veranstaltung (von Corona-Lage abhängig)

Thema: „Immaterielles Kulturerbe im Kulturtourismus“
Inwertsetzung am Beispiel der Ostfriesischen Teekultur

Begrüßung: Rico Mecklenburg

Landschaftspräsident der Ostfriesischen Landschaft

Digitales Grußwort: May-Britt Pürschel

Referatsleiterin Tourismus und Kreativwirtschaft im Niedersächsischen Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung

Digitales Grußwort: Dagmar von Reitzenstein

Referatsleiterin im Referat Denkmalpflege, Schutz von Kulturgut im Ministerium für Wissenschaft und Kultur, zuständig für die Antragstellung in Niedersachsen für Immaterielles Kulturerbe

Auftakt von „Teekultur Ostfriesland“ am 01.10.2020

Foto von links: **Rico Mecklenburg**, Landschaftspräsident; **May-Britt Pürschel**, Leiterin des Referates Tourismus und Kreativwirtschaft beim Niedersächsischen Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung; **Helmut Collmann**, Ehrenpräsident Ostfriesische Landschaft; Landschaftsrat **Helmut Markus**; **Etta Bengen**, Vernetzungsstelle „Teekultur Ostfriesland“, Ostfriesische Landschaft; **Dr. Rolf Bärenfänger**, ehem. Landschaftsdirektor; **Dr. Matthias Stenger**, Direktor der Ostfriesischen Landschaft, ehemaliger Leiter des Ostfriesischen Teemuseums Norden; **Katrin Rodrian**, Leiterin Kulturagentur Ostfriesische Landschaft

Dr. Sophie Elpers

Immaterielles Kulturerbe als Aufgabenfeld der angewandten Kultur-anthropologie. Ansätze und Beispiele aus den Niederlanden.
Wissenschaftlerin am Meertens-Instituut der Königlich Niederländischen Akademie der Wissenschaften, Amsterdam

Dr. Matthias Stenger

Die Ostfriesische Teekultur: Kulturgeschichte – Kulturpraxis – Kulturerbe.
Direktor der Ostfriesischen Landschaft, ehemaliger Leiter des Ostfriesischen Teemuseums Norden und Antragsteller der Ostfriesischen Teekultur als Immaterielles Kulturerbe

Prof. Dr. Enno Schmoll

Immaterielles Kulturerbe im Tourismus
Destination- und Tourismusmanagement, Jade Hochschule Wilhelmshaven

Birgit Baumann, M.A.

Bi mi to Huus – Lebendige Tradition an Ems und Vechte, ein Projekt zum Immateriellen Kulturerbe im Emsland, Emsländische Landschaft e. V.



„Ostfriesische Gemütlichkeit hält stets ein Tässchen Tee bereit.“

Foto: Rapsblüte in Bärdenhede © www.ostfriesischland-travel



Thommis TeaTime

Tee- und Literaturentertainment

Der Schauspieler, Autor und Entertainer Thommi Baake präsentiert Texte, Lieder, Geschichtliches und Gedichte zum Thema Tee. Dabei wird eine Menge des köstlichen Heißgetränkes genossen und seine Geschichte teils neu geschrieben.

Wie ist der Tee nach China, in die Welt und nach Ostfriesland gekommen? Wer hat den Teebeutel erfunden? Was ist die Sci-entea-o-logy für eine Sekte? Mit dem Programm reist man nach Russland, Peru, China, Costa Rica, Bayern und an weitere spannende Orte.



Foto: © Thommi Baake

www.thommisteatime.de



25. September 2021, 20:00 Uhr
Aurich, Landschaftsforum

Diese wunderbare Bitterkeit

Rituale lautet das diesjährige Motto des Literaturfestes Niedersachsen. Der Schriftsteller Christoph Peters liest aus seinem Buch „Diese wunderbare Bitterkeit“ über sein Leben mit Tee. Nach dem

unterhaltsamen und sachkundigen Gespräch mit dem Journalisten Albrecht Ude führt Christoph Peters eine japanische Teezeremonie vor. Es folgt eine Einführung und Verkostung in die Ostfriesische Teezeremonie durch das Ostfriesische Teemuseum Norden.

Foto © Detlef Gütshenke, Fotodesign, Güttersloh

VGH Stiftung, Tel.: 0800 - 4 56 65 40, info@literaturfest-niedersachsen.de,
www.literaturfest-niedersachsen.de;
Ostfriesische Landschaft, Landschaftsforum, Georgswall 1-5, 26603 Aurich

Der Sielhof in Neuharlingersiel

Die Geschichte eines berühmten Mannes, der sich ein repräsentatives Gebäude bauen ließ und dem Tee dabei eine besondere Bedeutung zumaß.

Die Ursprünge des Sielhofes gehen auf das Jahr 1755 zurück, als auf eine Wurt ein zweistöckiges Gebäude gesetzt wurde. 1825 zerstörte bzw. beschädigte die große Blasius Flut viel im Ort, darunter auch den Bau auf der Wurt. Nach der Flut kaufte Udo Hillrich Eucken, Bürgermeister in Esens, das Gebäude sowie das dahinterliegende Gelände Addenhausen auf. Sein Enkel Georg Udo Victor von Eucken-Addenhausen, 1855 in Aurich geboren, gab dem Haus sein heutiges Gesicht. Den Zunamen Addenhausen erhielt er durch seinen Patenonkel König Friedrich Wilhelm IV. bei der Taufe.

Der Jurist und Politiker, der von 1932 bis zu seinem Tode 1942 Präsident der Ostfriesischen Landschaft war, erwarb beim Umbau des Sielhofes das anliegende Haus Amsel. Er legte besonderen Wert auf den sich dort befindenden Brunnen. Die Wasserqualität galt als besonders gut für die Zubereitung des Ostfriesischen Tees. Wie die Enkel berichten, genoss die ganze Familie den leckeren Tee in den Sommerferien auf dem Balkon des Sielhofes.

Heute bietet der Sielhof Ostfriesischen Tee mit Kuchen in historischer Umgebung.

*Tourist-Information Neuharlingersiel, Edo-Edzards-Straße 1,
26427 Neuharlingersiel;
Sielhof, Bürgermeister-Dirksen-Platz 8, 26427 Neuharlingersiel,
Tel.: 04974 - 18 80, hausdesgastes@neuharlingersiel.de,
www.neuharlingersiel.de*



Schmugglersohn Onnen Visser auf Norderney

Eine fiktive Geschichte, die fast wahr sein könnte.

Zur Zeit der Besetzung Ostfrieslands durch die Franzosen sollten um 1810 mehrere Kisten mit Tee an ihnen vorbei nach Emden geschmuggelt werden. Guter Rat war teuer, wie sollte es gehen?

Onnen Visser hatte eine Idee: mit Onkel Hansens alter Kutsche, mit der die wasserscheuen Badegäste übers Watt gebracht wurden, sollte der Schmuggel gelingen. Zwei große Lederpuppen wurden mit jeweils vierzig bis fünfzig Pfund Tee befüllt.

Ein bestochener Mitarbeiter der Präfektur hatte ihnen gestempelte Pässe ausgestellt. Auf dem Bogen stand: „Reisepass von Emden nach Norderney und auf dem Landwege zurück, für Herrn Kaufmann Poppinga nebst Sohn und Tochter!“ Onnen Visser wurde sogleich als Tochter verkleidet und schon ging die Reise los.

Im damals üblichen Arbeitsbeutel verwahrte er die Papiere. Als Zollwächter die Kutsche kontrollierten, sagte Onnen „Wir haben große Eile, mein Herr! – Ach bitte, bitte der arme Vater ist leidend.“ Der Zöllner sah in die hübschen Augen des „Mädchens“ und wünschte gute Reise. Der Schmuggel war gelungen, der Tee gerettet und somit die hohe Teesteuer gespart.

Frei nach Sophie Wörishöffer: der Schmugglersohn von Norderney. Bielefeld 1885

Stadtarchiv Norderney: Edmund Hoefer, Küstenfahrten an der Nord- und Ostsee. Illustriert von Gustav Schönleber. Erschienen im Verlag Kröner, Stuttgart 1880/1881. S. 32.



Zisternen oder „Regenbacken“, wie sie in Ostfriesland genannt werden, liegen unterirdisch und sind daher kaum zu fotografieren. Aus diesem Grund zeigen wir einen Brunnen in Esens als Beispiel.

Lisbeth Rogge mit Tochter Ursel in der Jücherstraße, Esens

Mien Kinnerjahren up 'n Burenplaats



Foto: Fa. R. M. Andressen, Esens

1958 harren wi en drögen Sömmmer. En Waterleitung geev dat dotieds in heel Oosteel noch neet. En Blick in uns Regenback see uns: Dat Water word knapp. In d' Naberskupp besöchden wi uns van Tied to Tied. Uns Naberske harr mien Ollen savends up en Tass Tee nöögt, aver blot mit de Uplaag, dat se Teewater mitbrennen müssen. So sünd wi savends mit fiev Liter Teewater in 'n Bummke up Visiet gahn.

Aus: Else Bontjes, *Mien Kinnerjahren up 'n Burenplaats*, 2020

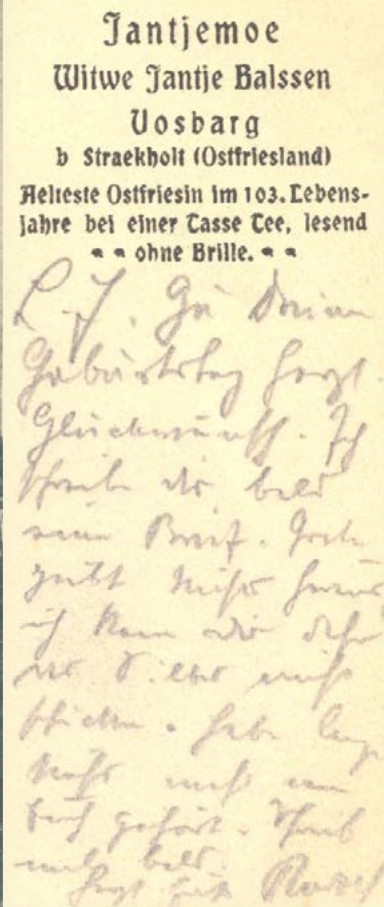
Deutsche Übersetzung:

1958 hatten wir einen trockenen Sommer. Eine Wasserleitung gab es damals in Osteel nicht. Ein Blick in die Zisterne und schon war uns klar, der Wasserstand ist niedrig. In der Nachbarschaft besuchten wir uns ab und an. Meine Eltern wurden abends von den Nachbarn zum Tee eingeladen mit der Auflage, Teewasser mitzubringen. So gingen wir mit fünf Litern Teewasser in der Kanne auf Besuch.

Aus: Else Bontjes, *Meine Kindheit auf dem Bauernhof*, 2020

Jantjemöh

die 100-jährige Teetrinkerin



Jantjemoe, Witwe Jantje Balssen, Vosbarg bei Strackholt (Ostfriesland), im 103. Lebensjahre, älteste Ostfriesin bei einer Tasse Tee, lesend ohne Brille

In den 1930er Jahren machte die 100-jährige Jantje aus Spetzerfehn eine späte Karriere in der Werbung.

Sie lebte in ärmlichen Verhältnissen in einer Moorkate in Vosbarg und wurde 105 Jahre alt. Jantje erhielt später den Namen Jantjemöh. Das Möh galt in Ostfriesland als Zusatz zum Vornamen, wenn es sich um ältere Frauen handelte.

Fotos von ihr wurden als Postkarten vertrieben und erlangten schnell Popularität. Eine ostfriesische Teefirma entdeckte diese Postkarte. Mit dem Gedicht „Willst du hundert Jahre werden,

frei von Krankheit und Beschwerden, reich beglückt ins Grab dann sinken, darfst – wie sie – nur Tee du trinken!“ warb sie nun für ihre Teemärke.

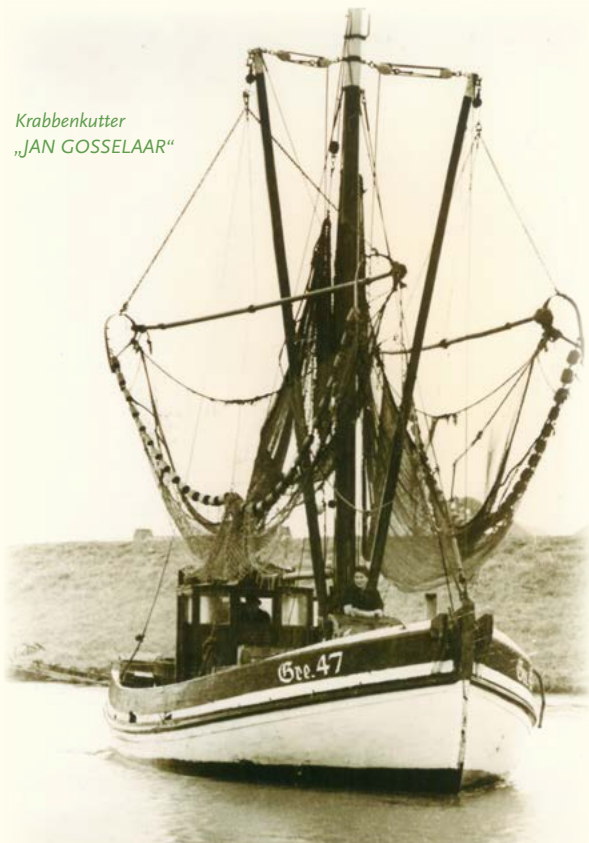
Jantjemöh verkörperte Ostfriesenart und Tee genuss schlecht-hin. Sie trank, wie es auch heute noch in Ostfriesland üblich ist, von morgens bis zur Bettgezeit Ostfriesischen Tee.

Monika das Kuttermädchen aus Greetziel

Im Sommer 1960 erstellte der bekannte Fotograf Wilhelm Pabst für das Magazin Quick eine Serie über den sogenannten „Kutterjungen Monika“. Der Beruf des Krabbenfischers war reine Männersache. Nur zwei Frauen gingen in den 1960er Jahren diesem harten Beruf nach.

Eine davon war Monika. Monika aus Greetziel arbeitete bei ihrem Vater Tjade auf dem Krabbenkutter „JAN GOSSELAAR“.

Krabbenkutter
„JAN GOSSELAAR“



Fotos: Wilhelm Pabst 1960 © Landratsamt Cöppingen, Kreisarchiv, Kreisarchäologie und Kultur

Sobald sie abgelegt hatten, rief ihr Vater bereits nach der ersten Tasse Tee. Monika musste den kleinen Kohleofen in der Kajüte unter Deck immer am Laufen halten. Wenn die Glut am Erlöschen war, goss sie Diesel auf die Flamme, was dazu führte, dass die Wimpern und Augenbrauen regelmäßig versengt wurden. Eine Tasse Tee brachte sie dann immer an Deck, egal ob bei stiller See oder bei Sturm, ob sie zur Frühtiede oder Spättiede rausfuhr, ihr Vater verlangte während der ganzen Zeit „Maak mi 'n Tass Tee“.

Aus den Erinnerungen
von Monika Arends,
Greetziel, 2021



„Kuttermädchen Monika“





Talea Grensemann

Foto: Silvia Döhne-Grensemann



Harm Bengen

Foto: Edda Bengen © Ostfriesische Landschaft



Bettina Göschl

Foto: Edda Bengen © Ostfriesische Landschaft



Klaus-Peter Wolf

Foto: Edda Bengen © Ostfriesische Landschaft



Sylvie Gühmann

Foto: Juanita Romero



Bernd Flessner

Foto: G16

Teebotschafterinnen und Teebotschafter

Im Rahmen des Projektes konnten bekannte Persönlichkeiten als Teebotschafterinnen und Teebotschafter gewonnen werden. In kurzen Filmen stellen sie die Teezeremonie oder ihren besonderen Bezug zur Ostfriesischen Teekultur vor. Alle von ihnen haben ganz persönlichen Geschichten zum Thema Tee zu erzählen.

Alle vier Wochen werden die Teebotschafterinnen und Teebotschafter bei Facebook vorgestellt. Der Link lautet: www.facebook.com/ostfriesischelandschaft



**Deichgranaten
Insina Lüschen und
Annie Heger**

Foto: Johannes Bichmann



Ostfriesische Teekultur hautnah erleben

In Norden und Leer befinden sich die Teemuseen in Ostfriesland.

Bünting Teemuseum Leer

Das Bünting Teemuseum vermittelt die ganze Welt des Tees. Bei einer gemütlichen Tasse Tee wird der Besucher nicht nur über die Ostfriesische Tee-Tradition informiert, sondern auch über die Historie und den Anbau bis hin zur Herstellung und den Handelswegen. Ebenso wird aber auch über die Zeiten von Teeschmuggel und Teenot berichtet.

Bünting Teemuseum Leer
Brunnenstraße 33, 26789 Leer
Tel.: 0491 - 99 22 0 44
info@buenting-teemuseum.de
www.buenting-teemuseum.de



Foto © Bünting Teemuseum Leer



Teemädchen "Teelke"

Ostfriesisches Teemuseum Norden



Foto: Thomas Schreiber

Ostfriesisches Teemuseum Norden

Im Ostfriesischen Teemuseum kann man in die Welt der nationalen und internationalen Teekultur eintauchen. Das Alte Rathaus Norden beinhaltet dieses einzigartige Spezialmuseum zum Thema Tee. Ob Anbau, Ernte, Verarbeitung oder die gesellschaftliche Bedeutung des Tees – hier erfährt man alles rund um das liebste Getränk der Ostfriesen.

Ostfriesisches Teemuseum Norden
Am Markt 36
26506 Norden
Tel.: 04931 - 12 100
info@teemuseum.de
www.teemuseum.de



Teeceremonietisch

Foto: Thomas Schreiber © Ostfriesisches Teemuseum Norden

Foto © Bünting Teemuseum Leer

„Ein Winter ohne Schnee ist wie eine Tasse ohne Tee.“



Foto: © Carsten Lippe, Tourismus-Service Norddeich



Kleiner Literaturtipp zum Schluss:

Wer alles kurz und kompakt rund um das Thema Tee erfahren und dazu noch leckere Kuchen-Rezepte mit Tee nachbacken will, dem sei diese Publikation empfohlen.

Hanne Klöver,
Tee in Ostfriesland, Barßel 2008

Dank:

An dieser Stelle danken wir ganz herzlich Johann Haddinga, der mit seinem „Buch vom ostfriesischen Tee“ ein Standardwerk geschrieben hat. Die 1977 erschienene Publikation ist leider vergriffen. Es kann in der Landschaftsbibliothek ausgeliehen werden.



„Drei Tassen sind Ostfriesenrecht.“

Das bedeutet:

Mindestens drei Tassen werden unaufgefordert eingeschenkt.